

Vorlage Nr.: 2022/2206

Verantwortlich: Dez. 5

Dienststelle: UA

Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Region Karlsruhe

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	22.11.2022	1	x		vorberaten
Hauptausschuss	06.12.2022	11	x		vorberaten
Gemeinderat	20.12.2022	28	x		

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin, um die hausärztliche Versorgung in Karlsruhe zu verbessern. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für den Beitritt zu vollziehen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:		Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates		Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit SKK	

Ergänzende Erläuterungen

In Karlsruhe liegt ein Defizit in der hausärztlichen Versorgung vor. 47,5 von 239,55 Praxissitzen sind im Mittelbereich Karlsruhe derzeit vakant. Auch die Ergebnisse der qualitativen Befragung der Hausärzt*innen sowie die Kommunale Gesundheitskonferenz vom 13.07.2022 zum Thema „Hausärztliche Versorgung“ bestätigen die problematische Situation.

Es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass sich die jetzt schon angespannte Lage der hausärztlichen Versorgung in Karlsruhe durch altersbedingte Praxisschließungen in den kommenden Jahren deutlich verschlechtern wird. Ca. 35 Prozent der im Mittelbereich Karlsruhe niedergelassenen Hausärzt*innen sind laut Statistik der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg 60 Jahre und älter (Quelle: KVBW, Juli 2022). Es ist daher anzunehmen, dass in den nächsten Jahren einige der in Karlsruhe niedergelassenen Hausärzt*innen ihre Tätigkeit beenden werden.

Zudem zeigen Studien, dass sich die Erwartungen und Wünsche des Ärztenachwuchses im Gegensatz zu den früheren Generationen stark verändert hat (u.a. Wunsch nach Arbeit in Gemeinschaftspraxen, Angestelltenverhältnissen, Teilzeitarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf). Daher ist damit zu rechnen, dass die offenen Stellen nicht 1:1 durch Nachwuchs nachbesetzt werden können und somit Interventionsbedarf besteht.

Ein wichtiger Schritt, dem Hausärztemangel entgegenzuwirken ist es, junge Ärzt*innen für Karlsruhe zu gewinnen. Der Landkreis Karlsruhe gründet aktuell zusammen mit den Kliniken und Hausärztinnen und -ärzten der Region Karlsruhe einen Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin. Hierfür wird durch den Landkreis Karlsruhe eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die beim Gesundheitsamt angesiedelt sein wird. Durch den Weiterbildungsverbund soll Hausärztenachwuchs für die Region gewonnen werden.

Die Weiterbildung von Ärzt*innen zum/r Allgemeinmediziner/in stellt den Hauptweg zum Beruf des/r Hausarztes/Hausärztin dar. Studien zeigen, dass sich Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW) nach der Ausbildung überwiegend dort niederlassen, wo sie auch ihre Ausbildung absolviert haben. So praktizieren 69 Prozent innerhalb eines Radius von 5 Kilometern vom letzten Ort der Weiterbildung entfernt. Da Karlsruhe über keine medizinische Fakultät verfügt, ist die Bewerbung der Region für die Ausbildung zum/r ÄiW sowie eine langfristige Bindung dieser nach der Ausbildung umso wichtiger, um die hausärztliche Versorgung der Bürger*innen weiterhin aufrecht zu erhalten.

Für die Ausbildung zur/m Allgemeinmediziner/in müssen sich ÄiW normalerweise für verschiedene Stationen bei Kliniken und niedergelassenen Ärzt*innen separat bewerben. Hierbei entsteht ein Organisationsaufwand für die ÄiW. Durch einen Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin soll dieser Organisationsaufwand verringert werden. Im Rahmen des Weiterbildungsverbunds wird dafür eine Koordinierungsstelle eingerichtet, welche zusammen mit den ÄiW alle Stationen der Ausbildung plant, den Kontakt zu den jeweiligen Weiterbildungsstätten herstellt und die ÄiW auf ihrem Weg zum Allgemeinmediziner/in berät und unterstützt. Hierdurch verringert sich der Organisationsaufwand für die ÄiW, und es kann ein abgestimmtes Curriculum erstellt werden. Die ambulante und stationäre Weiterbildung erfolgt strukturiert und nahtlos; ein (ggf. weiterer) Wohnortwechsel ist für die ÄiW nicht erforderlich.

Mit diesem Angebot für ÄiW soll die Attraktivität der Region Karlsruhe als Standort für die Weiterbildung gesteigert werden. Der Weiterbildungsverbund präsentiert die Region Karlsruhe mit all ihren Vorteilen nach außen hin und macht sich zum Ziel, ÄiW für die Region zu werben (Sog- und Bindungswirkung).

Die Umsetzung des Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin erfolgt durch die teilnehmenden Kliniken und Ärzt*innen mit Unterstützung der Koordinierungsstelle, die beim Gesundheitsamt des Landratsamt Karlsruhe angesiedelt wird.

Die Stadt Karlsruhe soll durch den Beitritt zum Weiterbildungsverbund im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützend tätig werden. Sie soll die Koordinierungsstelle bei der Öffentlichkeitsarbeit, sowie bei der Bewerbung des Verbundes nach außen unterstützen und dafür in einem regelmäßigen Austausch zur Koordinationsstelle stehen (Anlage 1).

Die Verwaltung empfiehlt den Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin für die Region Karlsruhe, um die hausärztliche Versorgung in Karlsruhe zu verbessern. Die Stadtverwaltung wird bevollmächtigt, die Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit und im Hauptausschuss –

Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin für die Region Karlsruhe, um die hausärztliche Versorgung in Karlsruhe zu verbessern. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für den Beitritt zu vollziehen.